



**Geschäftsführung
Stadtarbeitsgemeinschaft
Seniorenpolitik**

Herr Paulukat

Telefon: (0221) 221-27408

Fax: (0221)

E-Mail: peter.paulukat@stadt-koeln.de

Datum: 27.11.2014

Niederschrift

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik** in der Wahlperiode 2014/2020 am Donnerstag, dem 02.10.2014, 14:00 Uhr bis Uhr, Stadthaus Deutz, Stadthaus Deutz

Anwesend waren:

Vorsitzende

Frau Beigeordnete Henriette Reker

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Maria Hanisch	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Frau Cornelia Harrer	Der Paritätische Wohlfahrtsverband
Frau Susanne Schönewolf	Diakonisches Werk
Herr Andreas Thermann	Arbeiterwohlfahrt

Ratsmitglieder

Frau Marion Heuser	GRÜNE
Frau Katja Hoyer	FDP

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Doris Hoffmann-Stumpf	AfD
----------------------------	-----

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Frau Inge Adler	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Maria Blank	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Sigrid Buchholz	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Amalie Klein	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Rita Krause	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Hedwig Krüger-Israel	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Ulrike Lau	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Irma Meder	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Dieter Pannecke	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Frau Katharina Reiff	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Ute Saher	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Waldemar Staudenherz	
Herr Dr. med Martin Theisohn	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Gabriele von Dombois	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Frau Felicitas Vorpahl-Allweins	Seniorenvertretung der Stadt Köln
Herr Walter Vossen	
Herr Dr. Manfred Wegner	Seniorenvertretung der Stadt Köln

Presse

Zuschauer

Entschuldigt fehlen:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Edith Garcia	Deutsches Rotes Kreuz	entschuldigt
Herr Rainer Zuch	Synagogen-Gemeinde Köln	entschuldigt

Ratsmitglieder

Frau Ursula Gärtner	CDU
---------------------	-----

Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Monika Dierksmeier	Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband
Frau Gisela Lippmann	Synagogengemeinde
Herr Hermann Josef Roggendorf	Caritasverband für die Stadt Köln e.V.
Frau Marita Scheeres	Arbeiterwohlfahrt
Frau Dr. Ursula Schmitz	Diakonisches Werk
Frau Bärbel von der Linde	Deutsches Rotes Kreuz

Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Joachim Schulz	auf Vorschlag von DIE LINKE
---------------------	-----------------------------

Seniorenvertreterinnen und Seniorenvertreter

Herr Ramazan Arslan	Seniorenvertretung der Stadt Köln	
Herr Gerhard Haider	Seniorenvertretung der Stadt Köln	entschuldigt
Frau Edith Marschall	Seniorenvertretung der Stadt Köln	entschuldigt

Tagesordnung

I. Öffentlicher Teil

- 1 Verpflichtung der neuen Mitglieder nach § 5 der Hauptsatzung**
- 2 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung**
- 3 Aktuelles seniorenpolitisches Thema - Zurückgezogen lebende alte Menschen**
 - 3.1 Vortrag über die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt ÖFFNA
 - 3.2 Aussprache
- 4 Mitteilungen und Anfragen der Seniorenvertretungen**
- 5 Bericht aus der Landesseniorenvertretung**
- 6 Mitteilungen und Anfragen der Ratsfraktionen**
- 7 Mitteilungen und Anfragen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege**
- 8 Mitteilungen und Anfragen der Verwaltung**
 - 8.1 Neuwahl des Jugendhilfeausschusses
0727/2014
- 9 Verschiedenes**

I. Öffentlicher Teil

1 Verpflichtung der neuen Mitglieder nach § 5 der Hauptsatzung

Gemäß § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln werden die neuen Mitglieder der Ratsfraktionen in der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik verpflichtet, ihre Aufgaben als Mitglied der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik nach bestem Wissen und Können wahrzunehmen, das Grundgesetz, die Verfassung des Landes Nordrhein-Westfalen und die Gesetze zu beachten und Ihre Pflichten zum Wohle der Stadt Köln zu erfüllen.

2 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung

Die Tagesordnung ist den Mitgliedern der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik zusammen mit der Einladung form- und fristgerecht zugeleitet worden. Sie wird mit der Änderung beschlossen, dass die Verpflichtung der neuen Mitglieder der Ratsfraktionen vor Eintritt in die Tagesordnung erfolgt ist.

Die Niederschrift vom 14.4.2014 wird mit einer Änderung zu TOP 2.3 beschlossen, wonach das Konzept des Stadtteilkümmers bereits am 9.4.2014 von der Stadt-SVK beschlossen wurde und nicht wie irrtümlich angegeben am 7.5.2014.

3 Aktuelles seniorenpolitisches Thema - Zurückgezogen lebende alte Menschen

3.1 Vortrag über die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt ÖFFNA

Das Forschungsprojekt ÖFFNA (Öffnung des Wohnquartiers für das Alter) der Fachhochschule Köln hat sich mit dem Thema „Zurückgezogen lebende ältere Menschen – neue Wege ihrer Informierung und Vermittlung im Stadtteil“ intensiv auseinandergesetzt. Die Erkenntnisse aus diesem Forschungsprojekt stellt Herr Professor Dr. Schubert in einem Vortrag vor. Einzelheiten sind aus Anlage 1 dieser Niederschrift zu entnehmen.

Er weist darauf hin, dass die Ergebnisse des Forschungsprojektes auch in Buchform veröffentlicht wurden: „Öffnung des Wohnquartiers für das Alter – Entwicklung einer kommunikativen Informationsinfrastruktur zur Überbrückung struktureller Lücken im Sozialraum“ und u.a. der Seniorenvertretung zur Information zur Verfügung gestellt wurde.

3.2 Aussprache

Herr Dr. Wegner bedankt sich im Namen der Seniorenvertretung für den informativen Vortrag. Gleichzeitig kritisiert er die Vorgehensweise der Projektpartner, da aus seiner Sicht die Seniorenvertretung in keiner Weise mit einbezogen war.

Frau Reker weist darauf hin, dass sich das Forschungsprojekt mit Menschen befasst hat, die nicht über soziale Dienstleistungen informiert sind, aber an der Kommunikation im öffentlichen Raum teilnehmen. Da die Seniorenvertretung zum Kreis der Ansprechpartner innerhalb dieser nicht bekannten Dienstleistungen gehört, stand eine Zusammenarbeit nicht im Vordergrund des Projektes. Vielmehr kann die Seniorenver-

tretung, wie auch die anderen Dienstleister, Rückschlüsse aus den Ergebnissen des Projektes für die eigene Arbeit ziehen.

Herr Gorklo teilt mit, dass das Buch über das Forschungsprojekt u.a. der Seniorenvertretung in allen 9 Stadtbezirken zur Verfügung gestellt wurde und dass die Seniorenvertretung des Bezirks Ehrenfeld, in dem das Forschungsprojekt durchgeführt wurde, an den Werkstattgesprächen mit der Fachhochschule und den Akteuren vor Ort (ein Baustein des Forschungsprojektes) mit beteiligt war.

Von Seiten der Seniorenvertretung wird um eine Einschätzung gebeten, ob die Erkenntnisse aus dem Forschungsprojekt auf andere Bezirke/Stadtteile/Veedel übertragbar sind. Es wird weiter darauf hingewiesen, dass die von Professor Dr. Schubert dargestellte Berechnung des Nutzens doch ein Argument sei, um die Anzahl der Seniorenberatungsstellen zu erweitern. Die im Haushaltsjahr 2014 durchgeführten Kürzungen im Bereich der Seniorenberatungsstellen sind aus Sicht der Seniorenvertretung unter Berücksichtigung der Studie unverständlich.

Herr Professor Dr. Schubert entgegnet, dass eine Übertragbarkeit auf alle 9 Stadtbezirke möglich ist. Dabei ist zu berücksichtigen, dass Köln als Millionenstadt teilweise sehr heterogene Stadtbezirke hat und deshalb die Potenziale der vorhandenen Netzwerke genutzt werden müssen, um Beziehungen zu den Seniorinnen und Senioren aufbauen zu können.

Aus der Teilnehmerrunde werden Beispiele aus anderen Städten genannt, mit denen zurückgezogen lebende ältere Menschen die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben ermöglicht werden soll: Präventive Hausbesuche in Siegen-Wittgenstein; ehrenamtlicher Besuchsdienst in Mülheim/Ruhr oder Postboten als Vermittler in der Stadt Bonn (kostenpflichtig).

Frau Reker sagt der Seniorenvertretung zu, das Thema in einem gemeinsamen Gespräch noch einmal aufzugreifen.

4 Mitteilungen und Anfragen der Seniorenvertretungen

Herr Dr. Wegner teilt mit, dass die SVK-Stadtkonferenz einen Arbeitskreis „Arbeitsorganisation“ gegründet hat. Dieser Arbeitskreis hat sich mit der Überarbeitung der Wahlordnung für die Wahl der Seniorenvertretung der Stadt Köln und der Geschäftsordnung für die Arbeitsgemeinschaften Seniorenpolitik befasst. Zusätzlich wurde eine Geschäftsordnung für die Seniorenvertretung gemäß § 19 der Wahlordnung erarbeitet.

Das Ergebnis des Arbeitskreises wird am 8.10.2014 der SVK-Gesamtkonferenz zur Verabschiedung vorgestellt. Anschließend ist eine Weitergabe an die Verwaltung zwecks Prüfung und Weitergabe an den Ausschuss für Soziales und Senioren bzw. den Rat geplant.

∞

Herr Dr. Wegner berichtet weiter, dass die SVK das Konzept „Stadtteilkümmerner“ (s. Anlage 2) an Verwaltung, Wohlfahrtsverbände und Ratsfraktionen versandt hat. Verwaltung und Wohlfahrtsverbände haben den Eingang des Konzeptes bestätigt. Weitere Gespräche werden folgen.

Er merkt an, dass bisher noch keine Resonanz von den Ratsfraktionen erfolgt ist. Die anwesenden Fraktionsmitglieder entgegnen, dass auf Grund des Arbeitsaufwandes für die im Mai stattgefundene Kommunalwahl noch keine Zeit für dieses Thema vorhanden war. Sie bieten an, das Konzept „Stadtteilkümmerner“ in den regelmäßig zwischen der SVK und den einzelnen Ratsfraktionen stattfindenden Gesprächen aufzugreifen.

5 Bericht aus der Landesseniorenvertretung

Herr Dr. Theisohn berichtet über die Aktivitäten der Landesseniorenvertretung. Einzelheiten können aus Anlage 3 zu dieser Niederschrift entnommen werden.

6 Mitteilungen und Anfragen der Ratsfraktionen

Mitteilungen oder Anfragen liegen nicht vor.

7 Mitteilungen und Anfragen der Verbände der freien Wohlfahrtspflege

Herr Santelmann übernimmt die Sitzungsleitung, da Frau Reker einen dringenden Folgetermin hat.

Herr Thermann gibt bekannt, dass das SeniorenNetzwerk mit standortgebundener Koordination Mülheim am 1.8.2014 in das August-Bebel-Haus, Krahenstraße 1 eingezogen ist. Ein Teil dieser Jugendeinrichtung wurde umgebaut und steht nun Seniorinnen und Senioren zur Verfügung. Neben der intergenerativen Arbeit wird ein weiterer Schwerpunkt die Arbeit mit Seniorinnen und Senioren mit Migrationshintergrund sein.

Frau Schönewolff teilt mit, dass die SeniorenNetzwerkkoordinatorin der Diakonie vom Stadtteil Porz ab dem 1.1.2015 in den Stadtteil Zündorf wandert und dort ein neues SeniorenNetzwerk aufbaut. Im Stadtteil Porz bleibt ein SeniorenNetzwerk mit standortgebundener Koordination unter Trägerschaft der AWO erhalten.

Anfang 2015 wird die SeniorenNetzwerkkoordinatorin der Diakonie das SeniorenNetzwerk im Stadtteil Weiden in die Phase der Verselbständigung begleiten und gleichzeitig im Stadtteil Braunsfeld ein neues SeniorenNetzwerk aufbauen.

Frau Hanisch teilt mit, dass der Caritasverband für die Stadt Köln e.V. sich der bundesweiten Aktion des Deutschen Caritasverbandes (DCV), des Sozialdienstes katholischer Frauen (SkF), des Kath. Verbandes für soziale Dienste in Deutschland (SKM) und der Diakonie - „Wir sind da – Wir sind dann mal weg?!“ - angeschlossen hat. Mit dieser Aktion wird für die Betreuungsvereine eine bessere und leistungs-gerechte Finanzierung gefordert.

Frau Harrer gibt bekannt, dass sie ab dem 1.12.2014 zum Landesverband des Paritätischen NRW wechseln wird. Ihr Nachfolger wird Herr Christof Wild.

Herr Santelmann bedankt sich im Namen der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik für die jahrelange, vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit und wünscht ihr alles Gute.

8 Mitteilungen und Anfragen der Verwaltung

Das Amt für Soziales und Senioren hat den Tätigkeitsbericht der Heimaufsicht 2012 – 2013 herausgegeben (s. Anlage 4).

Rückfragen werden von Frau von Elstermann-Urbach, Leiterin der Heimaufsicht, unter Tel.: 221 27404 beantwortet.

8.1 Neuwahl des Jugendhilfeausschusses 0727/2014

Die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik hat die Mitteilung bereits am 14.4.2014 zur Kenntnis genommen.

9 Verschiedenes

Die beiden Termine für die Sitzungen der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik im Jahr 2015 stehen noch nicht fest. Eine Bekanntgabe erfolgt Anfang 2015.